

Einleitung und Organisation

Die pEp Foundation ist Teil vom Projekt pretty Easy privacy (pEp oder p≡p) und hält alle Eigentumsrechte an der p≡p-Kerntechnologie unter permissiven Freie-Software-Lizenzen, die allen Akteuren die Integration von p≡p ermöglichen sollen.

Das p≡p-Projekt bezweckt die Erfüllung dreier Menschenrechte: das Recht auf

- **Privatsphäre,**
- **Informationsfreiheit** sowie
- **Meinungsäusserungsfreiheit.**

Dafür stellt die Stiftung primär Technologie zur Verfügung, um die Bedingungen zu schaffen, diese Rechte durch technische Mittel und gesellschaftlich breit durchzusetzen; sie arbeitet ausserdem mit Individuen und Gefässen zusammen, welche ähnliche Ziele verfolgen, und bezweckt diese zu unterstützen (vgl. Stiftungsurkunde mit Beurkundung vom August 2015:

<https://pep.foundation/docs/pEp-Stiftungsurkunde.pdf>).

Durch die p≡p-Technologie soll es auf einfache Weise möglich sein, die Kommunikation von Beamten, Bürgern und Unternehmen weltweit – und **unterschiedslos** – zu schützen.

Vorhandene und stark genutzte Kanäle der Kommunikation (angefangen mit E-Mail, später Chat) sollen auf Grundlage bewährter kryptografischer Verfahren für die Verschlüs-

selung von Textnachrichten durch p≡p automatisiert geschützt werden (vgl. Whitepaper: <https://pep.foundation/docs/pEp-whitepaper.pdf>).

Ein Endbenutzer muss unter Einsatz von Software, welche p≡p integriert, dafür **keine besonderen Schritte** ausführen. Jedwede Schritte der Konfiguration und des Betriebs werden – für den Benutzer unsichtbar – im Hintergrund ausgeführt. Der Benutzer soll sich auf seine Kommunikation konzentrieren – p≡p sorgt für den bestmöglichen Schutz, nach Stand von Wissenschaft und Technik und zeigt das vorhandene Schutzniveau mit Text-, Bild- und Farbelemente an, durch den sogenannten Privacy-Status.

Die Stiftung ist **gemeinnützig** tätig und hat als Hauptaufgabe, die p≡p-Technologie weiterzuentwickeln und für alle zugänglich zu bewahren – unabhängig von Partikulärinteressen Dritter.

Gleichzeitig hat sie aber ein Interesse daran, dass die Technologie nicht nur von nicht-kommerziellen Akteuren genutzt und integriert wird, sondern durch den Vertrieb durch kommerzielle Partner auch anderweitig und massiv Einsatz findet: solche Partner sind die Unternehmen pEp Security AG (mit Sitz in der Schweiz, für den Bereich Business-to-Consumer (B2C)) sowie pEp Security SA (mit Sitz in Luxemburg, für den Bereich Business-to-Business (B2B)).

Die Stiftung hat diesen beiden Unternehmen 2016 eine exklusive Marken- und Softwarelizenz gegeben, um die p≡p-Kerntechnologie

auf Wirtschaftsmärkten zu vertreiben. Insbesondere haben diese Firmen das Recht, den Namen und das Logo p≡p zu führen, sofern sie wichtige Bedingungen einhalten. Die wichtigste Bedingung ist, dass die Firmen nicht befugt sind, Software unter dem Label p≡p zu verbreiten, die mit Hintertüren ausgestattet ist. Damit soll das Vertrauen in die p≡p-Software gewahrt werden. Eine Widerhandlung führt zu einer sofortigen Aufhebung der Lizenzen. Die Unternehmen sind unabhängig der Stiftung organisiert. Ein personeller Überhang in den Leitungsgremien besteht zudem nicht.

Die Stiftung verpflichtet sich, rein gemeinnützig tätig zu sein und keine Geschäftstätigkeiten zu entfalten. Die Stiftung darf entsprechend **keine Wirtschaftsmärkte** (wie B2C und B2B) bedienen. Die Aufgabe der Stiftung beschränkt sich auf nicht-kommerzielle Bereiche, namentlich was die Softwareentwicklung der Kerntechnologie, die generelle Dokumentation, Bewerbung und Standardisierung der p≡p-Technologie anbelangt. Sie sorgt zudem für den Betrieb entsprechend dafür benötigter professioneller ICT-Infrastruktur. Auch unterstützt sie nicht-kommerzielle, ökonomisch nicht relevante (und damit «unwirtschaftliche») Projekte, welche die kommerziellen p≡p-Partner selber nicht abdecken, die aber in gemeinschaftlicher (etwa computer-subkultureller) Hinsicht wichtig sind, um p≡p in allen Kontexten praktisch nutzen zu können. Auch kann sie in Bereichen unterstützend wirken, wo Endbenutzerlösungen benötigt werden, die aber nicht wirtschaftlich rentabel abgedeckt werden können.

Selbst in nicht-kommerziellen Bereichen stellt die Stiftung aber **keine Endbenutzer-Software** her – dies weder für Individuen

noch für Organisationen. Auch bietet sie **keine Support-Dienstleistungen** (z. B. mit Serviceverträgen) an, um den Einsatz solcher Software auf p≡p-Basis zu begleiten. Tatsächlich ist eine solche Praxis ein im Freie-Software- und Open-Source-Bereich (FOSS) übliches Geschäftsmodell, wo nicht mit dem Verkauf der Software selber, sondern mit Dienstleistungen um die Software herum gewinnbringend gearbeitet wird. In FOSS-Bereichen – und das p≡p-Projekt gehört zu diesem Bereich – ist die Software in aller Regel weltweit kostenlos verfügbar. Dies schliesst allerdings nicht aus, dass dieselbe Software in abgewandelter Distributionsform und mit Angeboten von professionellen und damit kostenintensiven Support-Dienstleistungen verkauft wird, weil insbesondere Organisationen auf professionelle Begleitung bei der Installation und Wartung von Software angewiesen sind. Solche direkten Einnahmequellen bleiben der Stiftung verwehrt: die pEp Foundation soll sich aus Spenden und möglichen Lizenzeinnahmen finanzieren können, selber aber kein Geschäftsmodell besitzen.

Die Leitung der Tätigkeiten der Stiftung erfolgt durch den Stiftungsrat, der unverändert durch Berna Alp, Volker Birk (Stiftungsratspräsident), Hernâni Marques (Geschäftsführer), padeluun und Rena Tangens gestellt wird.

Alle Stiftungsräte sind ehrenamtlich tätig und kollektiv zu zweien unterschreibsberechtigt. Stiftungsreglemente wurden vom Stiftungsrat auch 2017 keine erlassen.

Besondere Vermögenswerte stellen das Eigentum an der p≡p-Kerntechnologie in Form von Software dar, welche entsprechend der Stiftungsurkunde lizenziert werden können, allerdings unveräusserbar sind (vgl. Art. 3

Stiftungsurkunde). Der Umstand der Unveräusserbarkeit ist der Grund, weswegen das Eigentum an Urheberrechten nur als Pro-Memoria-Franken sichtbar ist. Analog dazu wird das Eigentum an den Marken p≡p als Pro-Memoria-Franken geführt.

Um den Stiftungsrat zu entlasten, wurde im Geschäftsjahr 2017 eine weitere Person eingestellt, die administrative Tätigkeiten ausgeführt hat – beispielsweise im Kontext Fundraising und Community-Building. Zudem haben wir einen Lehrling der Applikationsentwicklung (Informatik) aufgenommen, der seine Lehre Mitte August begonnen hat: das Pensum aller drei Anstellungen in der Schweiz betrug Ende 2017 189.75% (bei der 40h-Arbeitswoche). Beginnend mit September wurden zudem für ein Kryptografieprojekt mit Namen «Sequoia» drei weitere Personen mit Wohn- und Arbeitsort in der Bundesrepublik Deutschland gestaffelt angestellt: das Arbeitspensum betrug zu Jahresende 165%. Die Stiftung hat zum Jahresabschluss somit rund 3.5 Anstellungen zu verzeichnen. Zudem wurden verstärkt Leistungen Dritter eingekauft, um den Stiftungsrat insbesondere bei Fundraising, Internet-Standardisierung, Community-Building, PR, Softwareentwicklung und administrativen Aufgaben zu stützen.

Tätigkeiten der Stiftung 2017

Besondere Aktivitäten der Stiftung in einer Auswahl werden nach Monaten im Folgenden dargelegt – speziell hat die Stiftung ihre PR-Anstrengungen verschärft, um p≡p in einschlägigen sozialen Kreisen bekannt zu machen. Zudem hat die Stiftung angefangen, eine eigene Software-Bibliothek für Krypto-

grafie nach dem OpenPGP-Standard zu entwickeln – das Projekt Sequoia.

Februar 2017

- Teilnahme am alljährlichen «Free and Open Source Software Developers' European Meeting» (FOSDEM) in Brüssel. Stiftungsrat Hernâni Marques hat einen Lightning-Talk zu p≡p gehalten (Link: <https://archive.fosdem.org/2017/schedule/event/pep/>). Zudem wurde ein Stand, zusammen mit dem GNU-Taler-Projekt (Link: <https://taler.net>) unterhalten – dabei wird ein Bezahlsystem erschaffen, das bargeldähnliche Eigenschaften der Privatsphäre bietet, allerdings Transparenz auf Verkäuferseite insofern erlaubt als dass eine Besteuerung möglich ist. Wir kooperieren informell mit dem GNU-Taler-Projekt. Die Besucher waren sehr interessiert an beiden Projekten und viele Akteure der FOSS-Community lernten uns erstmals kennen.
- Der gesamte Stiftungsrat war zu Besuch in Barcelona bei einem der kommerziellen pEp-Security-Partner, wo p≡p-basierte Apps für Android, Outlook und iOS entwickelt werden, die mit dem kommerziellen Geschäftsmodell des professionellen Supports für private Endnutzer (B2C) und Organisationen (B2B) in den Markt gebracht werden sollen.

März 2017

- In Paris fand die 8. «International Conference on Computer Technologies and Development» (ICCTD) statt, an der Stiftungsrat Hernâni Marques teilnahm und wo er einen Vortrag zu p≡p

hielt. Die Konferenz hat akademischen Charakter und wird von Akteuren aus Entwicklungs- und Schwellenländern organisiert.

Link: <http://www.icctd.org/icctd17.html>

- Zwischen dem 4. und 9. März fand das «Internet Freedom Festival» (IFF) in Valencia statt, an dem sowohl Stiftungsrat Hernâni Marques als auch Contractorin Nana Karlstetter teilnahmen: der Anlass wurde vor allem genutzt, um neue Kontakte zu knüpfen. Auch haben die Stiftungsvertreter p≡p dort öffentlich vorgestellt und standen für Fragen zur Verfügung.

Link:

<https://internetfreedomfestival.org/schedule-2017/>

- Im März hat Contractorin sva in Goa (Indien) bei der NULLcon-Konferenz, mit Fokus auf IT-Security-Themen, einen Vollvortrag (Link: https://www.youtube.com/watch?v=iCR6jUM1Q_Y) zu p≡p gehalten.
Link: <https://nullcon.net/website/goa-2017/schedule.php>
- Weiters hat sva bei der FOSSASIA-Konferenz in Singapur, die zum Fokus Themen von Freie- und Open-Source-Software (FOSS) hat, sowohl einen Vollvortrag (Link: <https://engineers.sg/v/1538>) zu p≡p als auch einen Lightning-Talk (Link: <https://engineers.sg/v/1538>) gehalten.
Link: <https://2017.fossasia.org/>

April 2017

- Die pEp-Marken werden namens der Stiftung in der Schweiz, der EU und USA eingetragen.
- Am Easterhegg – einer kleineren zu Ostern tagenden Hackerveranstaltung

des CCC –, hielt Contractorin sva einen Lightning-Talk zu p≡p.

Link: https://media.ccc.de/v/EH2017-8520-lightning_talks

- Auch am Linux-Infotag in Augsburg (Link: <https://luga.de/>) hielt sva einen Lightning-Talk zu p≡p und GNUet (Link: <https://gnunet.org/>) – einem Projekt, mit dem die Stiftung kooperiert.
Link: <https://www.youtube.com/watch?v=MKYUiZ0P4iE>

Mai 2017

- An der 6. No-Spy-Konferenz in Stuttgart präsentierte Stiftungsrat Hernâni Marques erstmals öffentlich eine laufende Version von Enigmail/p≡p – eine Erweiterung für den beliebten Mailclient Mozilla Thunderbird. Enigmail/p≡p ermöglicht es, E-Mails automatisch – wann immer möglich – Ende-zu-Ende zu verschlüsseln.
Link: <https://no-spy.org/rueckblick/6-no-spy-konferenz/>
- Bei den hillhacks in Indien hielt Contractorin sva zwei Vorträge (Vollvortrag und Lightning-Talk) zu p≡p.
Link: <https://hillhacks.in/>

Juni 2017

- Die Stiftungsräte Berna Alp und Hernâni Marques waren mit VR-Mitglied der pEp-Security-Partner Leon Schumacher und einem Mitarbeiter in Oslo am Oslo-Freedom-Festival (OFF) präsent: im Rahmen eines Workshops wurde interessierten Akteuren aus aller Welt p≡p-Software gezeigt. Es wurden etwa laufende p≡p-Produkte für Android und Outlook demonstriert. Im

Stiftungsbereich wurde Enigmail/p≡p als Community-Software vorgeführt.

- Im Juni haben wir uns sehr über die finanzielle Spende der Stiftung «Reva & David Logan Foundation» von USD 49'000 gefreut. Diese von Chicago operierende Stiftung unterstützt gerne Projekte, die Investigativjournalisten unterstützen – dies können auch technische Werkzeuge sein, die dazu nötig sind, investigativ tätig zu sein. Die p≡p-Technologie wurde in dem Kontext als Baustein identifiziert und entsprechend kamen wir in den Genuss einer Grossspende. Die Spende wurden wegen dem transnationalen Charakter auch eigeninitiativ dem Steueramt des Kantons Zürich zur Prüfung vorgelegt: die Spendenabsicht wurde dabei grob geprüft und für unproblematisch befunden.

Link: <http://loganfdn.org/>

- Im Bereich der Internet-Standardisierung der p≡p-Protokolle – einem Projekt, das wir mit der «Internet Society Switzerland» (ISOC-CH) betreiben – wird ein erster sogenannter Internet-Draft bei der «Internet Engineering Task Force» (IETF) eingereicht, der die Grundprinzipien erläutert.

Link:

<https://datatracker.ietf.org/doc/draft-birk-peq/>

Juli 2017

- Contractor Bernie Hoeneisen, Stiftungsratspräsident Volker Birk und Stiftungsrat Hernâni Marques nahmen in Prag am 99. Treffen der IETF teil, um den Standardisierungsprozess von p≡p vor Ort anzustossen. Dabei erhielten wir die Möglichkeit in der Security-

Area (SAAG) einen Beitrag zu leisten.

Link:

<https://www.ietf.org/how/meetings/99/>

- Contractorin Nana Karlstetter nahm im Sinne der Stiftung an der Sommerkonferenz des «Centre for Investigative Journalism» (CIJ) teil und nutzte die Gelegenheit zur Vernetzung mit diversen Akteuren, die dringenden Bedarf für effektive Lösungen zum Schutz der Privatsphäre und dem Quellenschutz haben.

Link: <https://tcij.org/summer-conference/>

August 2017

- Im August freuen wir uns, unseren Lehrling Damian Rutz zu begrüßen, der bei der Stiftung die Möglichkeit erhält, eine auf zwei Jahre verkürzte Lehre der Informatik als Applikationsentwickler zu absolvieren.

Link: <https://peq.foundation/blog/die-pep-foundation-heisst-damian-rutz-als-ersten-lehrling-herzlich-willkommen/index.html>

- Wir schlossen mit der Wau-Holland-Stiftung (WHS) ein Unterstützungsabkommen ab, das uns seither ermöglicht, im EU-Raum steuerbefreit Spenden für unsere Stiftung zu sammeln.

Link: <https://wauland.de/>

- Stiftungsrat Hernâni Marques nahm in den Niederlanden am «Still Hacking Anyway 2017» (SHA2017) teil, einer Outdoor-Hackerkonferenz, und stellte im Vortrag den Stand von p≡p vor.

Link:

<https://program.sha2017.org/events/228.html>

- Contractorin sva nahm in Berlin an der Nextcloud-Konferenz teil und hielt dort einen Kurzvortrag zu p≡p.

Link: <https://nextcloud.com/conf/>

September 2017

- Im September wird mit der Anstellung von Neal Walfield, ehemals im GnuPG-Projekt aktiv, das Sequoia-Projekt de-facto gestartet, das eine neue Kryptografie-Bibliothek nach dem OpenPGP-Standard erschaffen will, die einfach integrierbar ist – unter anderem in die p≡p-Kerntechnologie selber.

Link: <https://sequoia-gpg.org/>

- Contractorin Nana Karlstetter folgt einer Einladung der niederländischen NLnet-Stiftung, an einen Workshop für ein «Next Generation Internet» (NGI) teilzunehmen, wo sie die Stiftungspositionen einbringt.

Link: <https://nlnet.nl/NGI/reports/>

Oktober 2017

- Für das Sequoia-Projekt wird Kai Michaelis, ehemals beim GnuPG-Projekt aktiv, angestellt.

November 2017

- Contractor Bernie Hoeneisen, Stiftungsrat Hernâni Marques und p≡p-Projektmitglied Alex Antener nahmen am 100. IETF-Meeting in Singapur teil, wo die Vernetzungsarbeiten zur p≡p-Standardisierung intensiviert wurden. Zudem fand ein sogenanntes BarBoF statt, wo die wesentlichen Prinzipien und Protokolle Interessierten vorgestellt werden.

Link:

<https://mailarchive.ietf.org/arch/msg/art/OfnwBqXJ663xbOsFGb47SUxvme4>

- Für das Sequoia-Projekt wurde Justus Winter, ehemals beim GnuPG-Projekt aktiv, angestellt.
- In Winterthur findet ein Sequoia-Kick-Off-Meeting mit allen Angestellten des Sequoia-Projekts, den Stiftungsräten Volker Birk und Hernâni Marques sowie einigen anderen Personen aus der weltweiten OpenPGP-Community statt. Auch Leon Schumacher, VR-Mitglied der pEp-Security-Partner, nahm als Gast teil.

Dezember 2017

- sva hat im Datengarten, einem Veranstaltungsformat des Chaos Computer Club Berlin (CCCB), einen Lightning-Talk zu p≡p gehalten.

Link: <https://media.ccc.de/v/dg-83#t=5150>

- Zwischen Weihnachten und Neujahr waren wir am 34C3 – dem 34. Chaos Communication Congress – des Chaos Computer Club (CCC) präsent, einer Hackerorganisation der Zivilgesellschaft mit eigener Hackerethik, dessen Ideale den Stiftungsprinzipien sehr nahe stehen. sva hat dort einen Lightning-Talk (Link: <https://media.ccc.de/v/dg-83#t=5150>) zu p≡p gehalten. Claudio Luck des Schweizer pEp-Security-Ablegers wiederum hat die Funktionsweise des Projekts Enigmail/p≡p erläutert, das ein Community-Projekt ist, das von allen p≡p-Entitäten unterstützt wird. Der Beitrag fand im Rahmen einer selbstorganisierten Session (Self-Organized-Session) der «Free Software Foundation Europe» (FSFE) statt, die

sich sehr stark für die Verbreitung von Freier Software einsetzt.

Vermögensbewirtschaftung

Im Tätigkeitsjahr 2017 war die Stiftung merklich im Ausbau befindlich: die wesentlichen Sichtguthaben der Stiftung wurden in Schweizer Franken geführt. Auf Grund beginnender Spenden und Ausgaben aus dem und ins Ausland sind ob Mitte Jahr auch Konten in US-Dollar und Euro eingeführt worden. Ende Jahr kamen «Konten» als Krypto-Wallets hinzu: namentlich in Bit- und Litecoin. Der Stiftungsrat hat auch für das Geschäftsjahr 2017 nicht vorgesehen, dass es zu einer Hortung liquide verfügbaren Stiftungsvermögens kommt, so dass eine besondere Anlagestrategie Sinn machen würde – dies weiterhin dadurch bedingt, dass die kurzfristige Liquidität des Stiftungsvermögens jederzeit hoch sein musste, um laufende Ausgaben zu decken. Dies setzt sich für das Geschäftsjahr 2018 voraussichtlich fort.

Die Stiftung hat im Jahr 2017 **Spenden über CHF 312'290.36** zu verzeichnen, was im Vergleich zum Vorjahr einer **Versechsfachung** entspricht. Die zusätzlichen Gelder wurden – anders als noch für das Langjahr 2015/2016 – nicht mehr nur ausschliesslich, wenn auch mehrheitlich, aus dem Umfeld der Stifter gespendet. Das gesamte monetäre Vermögen wurde zu jeder Zeit in Girokonten sowie Krypto-Wallets geführt. Zinserträge sind keine zu verzeichnen, hingegen erhöhte Finanzaufwendungen – wegen Währungsverlusten im Bereich von US-Dollar, aber auch Euro.

Verstärkt hat die Stiftung ihr Eigentum an unveräusserbarer Software weiter vergrössert –

entsprechende Code-Spenden für pEp-Kernkomponenten (Engine und Adapter) entspringen ausschliesslich dem Umfeld der Stifter. Hinzu kommt neu Eigentum an der Software des Projekts Sequoia, wofür die Stiftung direkt eigene Programmierer angestellt hat.

Die **Aufwendungen** im Vergleich zum Langjahr 2015/2016 haben sich gut **vervierfacht**: von CHF 74'881.80 auf **316'859.31**. Dies führt zu einem **Verlust von CHF 6'327.59** (Verlust Geschäftsjahr 2015/2016: CHF 16'156.10). Damit hat sich das Stiftungskapital weiter, zumal im kleinen Umfang, reduziert – auf **CHF 27'516.31**. Die Bilanz weist zum Jahresende mit Abgrenzungen total **Aktiven von CHF 81'741.75** auf, davon strikte per 31.12.2017 allerdings nur CHF 2'141.90 in flüssigen Mitteln: diese in Franken, US-Dollar und Euro. Hinzu kommen CHF 146.69 und Bit- und Litecoin zum amtlichen Jahresabschlusskurs der Eidg. Steuerverwaltung ESTV. Zu betonen ist, dass sich die Liquidität bereits im Januar und Februar 2018 drastisch verbessert hat: das erklärt die relativ hohen Aktiven mit nur geringer Liquidität. Damit wurden – in Absprache mit den Betroffenen – rückwirkend Leistungen bezahlt, die noch in 2017 angefallen sind und unmittelbar nicht bezahlt werden konnten. Eine Überschuldung der Stiftung liegt zum Zeitpunkt vom 31.10.2018 – zum Abschluss dieses Tätigkeitsberichts – zudem nicht vor und ist auch hinsichtlich Jahresabschluss 2018 nicht absehbar, wenn auch die Liquidität im monatlichen Durchschnitt knapp ist.

Fragen zum Tätigkeitsbericht können an council@pep.foundation gerichtet werden.

PGP-Fingerabdruck:
EC55 39C8 FECF 7C4F 324B F027 A9DE 30FC 56BB B555